

An den
Vorsitzenden des Integrationsrates
Herrn Tayfun Keltek

An die
Geschäftsstelle des Integrationsrates
Herrn Andreas Vetter

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Integrationsrates

Gremium	Datum der Sitzung
Integrationsrat	10.05.2022

Anfrage zur Testphase im Programm der Seniorenberatung (hier: Sprachmittlung Bezirk Mülheim/ Bezirksrathaus Mülheim)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Keltek,

die Verwaltung hatte im Sommer letzten Jahres eine Anregung aus dem Integrationsrat vom März 2019 <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=708378&type=do> aufgenommen und mitgeteilt ab dem 01.06.2021 eine Testphase mit dem Einsatz türkisch sprechenden Sprach- und Integrationsmittler*innen in der Seniorenberatung im Bezirksrathaus Mülheim zu starten <https://ratsinformation.stadt-koeln.de/getfile.asp?id=821753&type=do>. Einmal wöchentlich (Donnerstag) von 10 – 12 Uhr sollte die vor Ort tätige Seniorenberaterin sprachlich sowie kulturell unterstützt werden. Dieses Angebot der türkischen Sprachmittlung im Bezirksrathaus Mülheim sollte im Bezirk beworben werden.

Der Integrationsrat begrüßt diese Initiative der Verwaltung ausdrücklich und bittet im Rahmen einer Auswertung dieses Testes um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Form und über welche Stellen / Multiplikator*innen im Stadtteil wurde dieses Angebot beworben und?
2. Wie viele Beratungsgespräche wurden im Zeitraum durchgeführt, was waren die Gelingens- bzw. Misslingensfaktoren und wie wird bewertet, dass an Stelle einer türkischsprachigen Seniorenberatung ein/e Übersetzer/in eingesetzt wurde?
3. Sieht die Verwaltung die Notwendigkeit dieses Angebot fortzuführen und wenn ja, in welchen Stadtbezirken und Sprachen?
4. Inwieweit ist ein ‚aufsuchendes Beratungsangebot‘ bzw. ein Beratungsangebot an ‚vertrauten Orten‘ wie z.B. in Interkulturellen Zentren oder in Räumlichkeiten des Gesundheitszentrums für Migrant*innen in der Innenstadt denkbar?
5. Wie hoch sind die Kosten des Einsatzes der Sprach- und Kulturmittler*innen für den Einsatz in der Senior*innenberatung?

Begründung:

Offensichtlich wurde das Angebot kaum wahrgenommen. Da nicht davon auszugehen ist, dass Senior*innen mit internationaler Familiengeschichte weniger Beratungsbedarf haben, als die Senior*innen der Mehrheitsbevölkerung (obwohl sie den gleichen Anspruch darauf haben), sind die Gründe für die fehlende Inanspruchnahme zu hinterfragen und es muss sichergestellt werden, dass das Beratungsangebot für alle Kölner Interessierten in gleicher Weise offen steht und bei Bedarf genutzt wird.

Es wird darum gebeten die Beantwortung der Anfrage auch dem Ausschuss für Soziale, Seniorinnen und Senior*innen vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen

Anna Maria Klimaszewska-Golan, Luziano Gonzales Tejon, Gönül Topuz, Dr. John Akude, Carine Weber